

Ирина В.В.
Ирина В.В.
Ирина В.В.

Формы работы с художественным произведением на занятиях по иностранному языку

КЛЮЧЕВЫЕ СЛОВА: чтение литературы на иностранном языке

АННОТАЦИЯ: чтение литературы на иностранном языке помогает студентам понять историю и культуру другой страны. В статье даются различные виды упражнений для работы с художественными произведениями.

Ирина В.В.
Ирина В.В.
Ирина В.В.

Forms of working with literature at English classes

KEY WORDS: foreign literature teaching practice

ABSTRACT: Reading literature does not only expose students to different vocabulary and grammar, it also helps them gain a cultural and historical understanding of a foreign country. In order to make students profit from the literary experience in the classroom, it is fundamental to develop activities which stimulate their personal response, as a springboard to further linguistic and textual analysis.

Чтение художественной литературы на иностранном языке - неотъемлемый компонент всего педагогического процесса обучения иностранному языку. Чтение помогает студентам познакомиться с современными реалиями страны изучаемого языка. Кроме того, «читая текст, человек повторяет звуки, буквы, слова и грамматику иностранного языка, вспоминает написание слов, значение словосочетаний, и, таким образом, совершенствует свои знания изучаемого языка. Поэтому чтение является и конечной целью, и средством, чтобы достичь эту цель». [Ишук. 1998] Таким образом, чтение - это один из важнейших источников языковой и социокультурной информации.

Существует много видов заданий для работы с художественными произведениями, которые должны быть направлены на формирование навыков чтения, на развитие познавательной и творческой активности студента. Необходимо привлечь студентов к активному обсуждению прочитанного, к высказыванию своего мнения по затронутому в тексте вопросу.

Приведем примеры различных форм работы с художественным произведением на уроках иностранного языка.

/. Работа над лексикой и грамматикой, использованной в произведении:

- a) Найдите и переведите предложения из текста со следующими словами и выражениями.
 - b) Составьте предложения со следующими словами и выражениями.
 - c) Дайте определение следующим словам.
 - d) Найдите в тексте синонимы, антонимы.
 - e) Составьте кроссворд, используя слова из рассказа.
- О Найдите предложения с грамматической структурой...
2. *Контроль понимания содержания прочитанного:*
- a) Ответьте на вопросы. / Задайте вопросы.
 - b) Расскажите кратко о событиях, происходящих в рассказе.
- Найдите в тексте упоминания о времени, в котором происходит действие рассказа. Опишите с помощью примеров из текста ситуацию.
- d) Найдите предложения в тексте, в которых говорится о...
 - e) Опишите внешность, характер, поведение персонажа.
 - f) Выразите главную идею текста одним предложением.
 - g) Расскажите о своих впечатлениях о произведении.
3. *Творческие задания:*
- a) Проведите интервью по теме текста.
 - b) Придумайте другое окончание рассказа.
 - c) Инсценируйте произведение.
 - d) Представьте себя на месте героя. Как бы вы поступили в данной ситуации?
 - e) Подберите пословицы, которые наиболее точно передают идею текста.

Заданий для работы над художественными произведениями великое множество. Естественно, виды работ зависят от того, какую цель ставит преподаватель. Кроме того, вид упражнений зависит и от уровня подготовленности студентов.

Приведем практический пример.

Предлагаемый материал был использован на уроке немецкого языка со студентами I курса. На примере текста „Der Trottel“ показаны формы работы с художественным текстом, приведены некоторые упражнения, которые по желанию преподавателя могут видоизменяться.

Übung 1. Как вы понимаете следующие выражения? Найдите предложения в тексте и переведите.

mit ihm war nicht alles in Ordnung
 der hat's gut gehabt
 Spaß machen

Übung 2. Как вы понимаете слово „der Trottel“? Как вы думаете, о чем этот рассказ?

Übung 3. Прочитайте рассказ, используя комментарий.

Der Trottel

(Erzählung von Gudrun Pausewang)

In unserem Dorf gab es einen Mann, der hieß Ignaz. „Der Dorftrottel“. sagten die Erwachsenen. Man sah schon von weitem, dass mit ihm nicht alles in Ordnung war. Er grinste immer, auch wenn es nichts zu grinsen gab, und wo er auch

» n -|Mich er mit sich selber. „Der hat's gut gehabt“, flüsterten sich die Kinder zu, **ilim IM nie** in die Schule gegangen. weil er zu dumm war.“

Kin kleiner Junge klappte seine Fibel auf und hielt sie Ignaz dicht vor die **\,inn**

.I ies!", sagte er und zeigte auf das Wort ..Hahn".

Ignaz grinste und nickte. Er roch an der Fibel, die noch neu war, zeigte dann **•hi Hen I lahn.** der neben dem Wort gezeichnet war. und sagte: „Kikeriki.“

Da lachten wir alle ganz fürchterlich und schrien: „Er kann nicht lesen!“

Wir rannten hinter ihm her, machten mit ein paar Dosen und Topfdeckeln ei-
Wn Hfillen&rm, dass die Leute stehen blieben, und sangen: „Ignaz. Piepmatz,
*« БННПТ, schrumm. schrumm, wir sind schlau und du bist dumm!“

Ignaz lief erschrocken quer Über den Marktplatz und wir hinterher. „Hort
Mil Kinder“, sagte meine Großmutter.

„Warum sollen **wir** aufhOren“, antwortete ich. „Das macht doch Spaß!“

Aber sie rief mich ins Haus und sagte: „Wenn du dabei noch einmal
niHiiuchst, hau ich dir eins hinter die Ohren. Kann der arme Kerl was dafür, dass er
»n dumm ist? Er war genauso schlau wie du, aber noch bevor er in die Schule kam,
hitlir er eine Flirnhautentzündung. Seitdem stimmt's nicht mehr ganz in seinem
I npl .Und warum geht er nicht zum Doktor?“, fragte ich. „Seine Mutter war mit
ИНН bei vielen Ärzten, aber da ist nichts mehr zu machen“, sagte die Großmutter.

Ignaz tat den ganzen Tag nichts. Er stand auf dem Marktplatz herum, trottete
Hin, wo es etwas zu sehen gab, und grinste denen zu, die vorOberkamen. Er beugte
Hi li liber alle Kinderwagen und streichelte Katzen und Hunde. Manchmal führte er
• in dickes. kleines Mädchen an der Hand. Sobald die Sonne unterging. verschwand
и in M-inem Zimmer. „Er taugt zu nichts“. sagte mein Onkel. der Biiurgermeister. „Er
M ein unnUtzer Esser. Fruher hat er den Leuten Holz gehackt. aber jetzt haben sie
nle clektrische Herde und Olofen. sie brauchen kein Holz mehr. Und für die
II M,nbeit ist er zu langsam.“

„Seine Mutter“, sagte die Großmutter. „woilte ihn zu einem Burstenbinder in
illr l.ehrc geben, aber sie starb, als er vierzehn Jahre alt war. Danach hat sich
nleniand mehr richtig um ihn gekümmert. Jetzt ist er schon fast ffinfzig Jahre alt.
t iei alte Willrich ist sein Vetter, der gibt ihm Essen und Wohnung, aber mehr tut er
nicht.“

Wir Grofien hatten einen Spielplatz. aber nun wurde auch ein Spielplatz für
die ganz Kleinen eingerichtet. Alles war schön bunt gestrichen.

„Wann wird der Spielplatz eriffnet?“, fragte ich den Onkel. „Noch nicht“,
untwortete er. „Wir haben noch keinen Platzwarter.“ „Wozu braucht ihr einen
I'l»Izwaïter?“

„Die Kinder, die auf dem Platz spielen sollen, sind noch klein. Es muss
lonmnd auf sie aufpassen. Die Mutter können ja nicht die ganze Zeit dabeistehen.
Man braucht viel Geduld dazu.“

„Ich wtsste jemand“, sagte die Großmutter. „Den Ignaz.“

„Was?“, rief der Onkel. „Den Dorftrottel?“

„Mit Hunden und Katzen versteht er's. Warum sollte er's nicht auch mit
Kindern verstehen? Ich habe ihn manchmal mit Willrichs kleiner Enkelin spielen

sehen. Er geht mit ihr spazieren, obwohl sie noch nicht gut laufen kann. Er hat Oeduid mit ihr. Er spricht mit ihr. Geh doch mal zu Willrichs und erkundige dich!"

Der Onkel ging und kam nach einer Weile wieder. „Na?“, fragte die Großmutter. „Sie sagen, es gabe kein besseres Kindermädchen als ihn.“ „Dann versucht es doch mit ihm!“ Der Onkel kratzte sich nachdenklich hinterm Ohr.

„Ich weiß nicht, ob da die Mutter mitmachen“, sagte er.

Am Nachmittag sah ich ihn mit Ignaz auf dem Spielplatz stehen. Ignaz ginst und nickte. Und am nächsten Morgen stand das Tor zum Spielplatz weit offen. Die Kleinen durften hineingehen und spielen. Ignaz war auch da, er hatte sogar eine Krawatte um. Eine große Trillerpfeife hing an einer Schnur um seinen Hals.

Er nahm einen Jungen auf den Arm, einen ganz kleinen, der sich vor den vielen Kindern fürchtete. Er schaukelte ihn, bis der Kleine wieder geträumt war. Er setzte ein Mädchen auf die Schaukel und schubste es vorsichtig an, bis es vor Vergnügen jauchzte.

Ein paar Mütter schauten zu. Wir waren auch da. „Er macht es gut“, sagten sie. Ein großer Junge wollte durch das Tor hineingehen.

„Bleib drauffen!“, riefen die Mütter hinter dem Zaun. Aber er kümmerte sich nicht darum. Da wurde Ignaz bitterböse.

„Nur die Kleinen!“, rief er und hob drohend die Hand.

„Wirst du wohl verschwinden!“, riefen die Mütter. „Lass den Ignaz in Ruhe!“

Zu Mittag ging im Haus meines Onkels, das dem Spielplatz gegenüber lag. Ein Fenster auf. „Zwölf Uhr!“, rief mein Onkel.

Ignaz winkte aufgeregt hinüber, nahm dann die Trillerpfeife und piff. Da kamen die Mütter aus allen Ecken des Dorfes herbei und holten die Kinder ab. „Sag dem Onkel Ignaz Auf Wiedersehen“, riefen sie.

Die Kleinen gaben Ignaz alle nacheinander die Hand. Am Nachmittag waren sie wieder da und noch andere kamen. Am Abend, als der Onkel „Sechs Uhr!“ aus dem Fenster rief und Ignaz auf seiner Pfeife trillerte, gaben ihm nicht nur die Kleinen, sondern auch die Erwachsenen die Hand und sagten: „Danke, Ignaz. Komm morgen wieder! Du hast es großartig gemacht.“ Ignaz war sehr stolz. Er nickte und grinste.

Er bekam sogar einen Lohn für seine Arbeit. Jetzt konnte er sich einen neuen Mantel für den Winter kaufen. Niemand mehr sagte: „Da kommt der Dorftrödel.“

grüßte ihn und waren freundlich zu ihm. Das Lesen lernte er zwar nie, aber es geschah etwas Merkwürdiges. Er hörte auf, mit sich selber zu sprechen. Er sprach ja jetzt den ganzen Tag mit den Kindern. Als er einmal zwei Tage lang krank war, fragte das ganze Dorf nach ihm, und der Onkel jammerte: „Was machen wir ohne ihn?“

„Siehst du“, sagte die Großmutter.

Kommentar

Substantive

SI

Platzwart - *сторож*

Biirstenbinder - *цветочник*

/

Fibel - *бухварь*

Trillerpfeife - *свисток*

Trottel - *простофиля*

Hirnhautentzündung-

Ўрингим

Verben

aufklappen - *раскрывать*

trotten - *неуклюже шагать*

sich kümmern um Akk. - *заботиться о ком-либо, чем-либо*

sich erkundigen - *осведомляться*

Übung 4. Составьте свои предложения со словами из комментария.

Übung 5. Продолжите предложения;

1. Der Onkel ging und kam...
2. Am Nachmittag sah ich ihn...
3. Die Kinder, die...
4. Da kamen die Mutter...

Übung 6. Составьте предложения со следующими словами:

1. Der Platz, miissen, die Kinder, klein, nur, spielen.
2. Spazieren gehen, laufen, kftnnen, gut, obwohl. sie, noch.
3. Der Arm, der Junge, nehmen. er. auf. ganz, klein.

Übung 7. Преобразуйте повествовательные предложения в упражнениях 3 и 4 в вопросительные.

Übung 8. Ответьте на вопросы:

1. Warum nannte man in diesem Dorf Ignaz „der Dorftrottel“?
2. Was machten die Kinder, wenn sie drauGen ihm begegnet?
3. Was tat Ignatz den ganzen Tag?
4. Was wurde im Dorf für die ganz Kleinen eingerichtet?
5. Welche Arbeit fand Ignatz?

Übung 9. Задайте свои вопросы различных типов к тексту.

Übung 10. Охарактеризуйте время, место и обстоятельства действия

Übung II. Охарактеризуйте Игнаца.

Übung 12. Расскажите вкратце историю об Игнаце.

Übung 13. Выразите главную идею текста одним предложением.

Übung 14. Расскажите о своих впечатлениях о произведении.

Übung 15. Подберите пословицы, которые наиболее точно передают **и н*то** текста.

Übung 16. Расскажите свою историю о человеке, который вас удивил.

Итак, чтение - неотъемлемая часть процесса обучения иностранному **и паку**. Такой вид работы развивает интерес студентов к литературе и иностранному языку Чтение художественной литературы на изучаемом языке т нособствует развитию устной речи, обогащает словарный запас, знакомит с | * и.турой и литературой страны изучаемого языка, развивает мышление.

ЛИТЕРАТУРА

1. Ishcuk, N. The Manual on the Home Reading for the Senior Students of tin' Secondary School [Text] /N. Ishcuk//Английский язык.- 1998. -№41.

2. Pausewang Gudrun Der Trottel // Immergrun .- 2001.- Mai.